



VIII. KiTa-Kongress 2024

Täglich grüßt der KiTa-Alltag: Den Betrieb KiTa WAHRnehmen

Fallbeispiel 1 zum Vortrag

Beteiligung und Individualität, aber mit Struktur – Mit Qualitätsentwicklung im Diskurs (QiD) den Alltag WAHRnehmen

von Dr. Andy Schieler und Lara Schindler (IBEB)

Fallbeispiel 1: Personalmangel

In der Einrichtung Zuversicht mussten in den vergangenen Monaten aufgrund des Personalmangels die Öffnungszeiten gekürzt werden. Mittlerweile waren etliche Beschwerden von Eltern und auch Kindern eingegangen, die erhebliche Probleme hatten, ihre Arbeitszeiten und andere Verpflichtungen mit den kürzeren Öffnungszeiten der Kita zu vereinbaren. Ausgerechnet jetzt startete auch noch der Schulungsprozess im Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs*, weshalb der Kita-Leiter, Herr Baum, und seine Kollegin, Frau Blatt, beide an einem Tag außer Haus sein würden, um am ersten sogenannten Regionalgruppentreffen teilzunehmen. Zusätzlich zu den lang- und kurzfristigen Krankheitsfällen im Team würde es an diesem Tag also wieder verkürzte Öffnungszeiten geben müssen.

Nach dem ersten RGT war das *QiD*-Tandem der Kita Zuversicht zum einen motiviert, direkt loszulegen und alle Inhalte, die sie mitbekommen hatten, ins Team zu tragen. Schließlich soll mit dem gesamten Team und möglicherweise weiteren Beteiligten – im Diskurs – mit *QiD* an der Qualität gearbeitet werden. Zum anderen war Herr Baum aber auch etwas ernüchtert, da er nicht sofort das Thema „verkürzte Öffnungszeiten“ bearbeiten konnte. Die Prozessbegleiterin erklärte ihm, dass das Thema vom gesamten Team gemeinsam festgelegt werden soll und dass dafür zuvor entsprechende Schritte des Beobachtens, der ersten Säule von *QiD*, notwendig wären. So werden bspw. im Team gemeinsam Bedingungs- und Stärkenanalysen durchgeführt, um zu ermitteln, was in einer Einrichtung bereits gut läuft und wo noch Verbesserungspotenzial besteht.

Herr Baum musste sich noch etwas gedulden, merkte aber in den folgenden Wochen schnell, wie wichtig diese ersten Schritte des Beobachtens für das Team waren. Unter der Überschrift „gemeinsam entwickeln“ ging es dann in *QiD*-Säule II darum, sich zu positionieren, welches Thema und welches Ziel im weiteren Prozess bearbeitet werden sollte. Auf Grundlage aller bisherigen Arbeitsergebnisse entschied sich, neben Herrn Baum und Frau Blatt, nun auch das Team mit einer deutlichen Mehrheit dafür, unter dem Thema Familienorientierung die verkürzten Öffnungszeiten zu bearbeiten. Ziel war es, Maßnahmen zu entwickeln, um auch bei geringen Personalressourcen Öffnungszeiten zu gewährleisten, die den Familien erlauben, ihren Alltag mit diesen zu vereinbaren.

Das Team führte daher als ersten Schritt eine Bedarfsabfrage der Familien durch. In weiteren Schritten beteiligte die Einrichtung den Träger, den Elternausschuss sowie in einer außerordentlichen Sitzung den Kita-Beirat. Vor allem aber befragte das Team die Kinder nach ihren Vorstellungen zur Nachmittagsbetreuung, Angeboten am Vormittag und ihren Ideen zur



Rolle der Fachkräfte. Federführend war hierfür die FaKiB verantwortlich, die die Stimmen der Kinder mit geeigneten Methoden entwicklungsgemäß einfiel.

Auch wenn die Arbeit aufwändig war und viel Zeit in Anspruch nahm, sprachen die Ergebnisse für sich. Auf Grundlage der Ergebnisse entwickelte das Team Maßnahmen, um bei geringem Personalstand die Öffnungszeiten nicht verkürzen zu müssen. So wurde z. B. eine Betreuungsbörse eingerichtet. Familienangehörige sowie interessierte Fachkräfte im Ruhestand mit Zeitressourcen konnten kurzfristig aktiviert werden, um Lese-Angebote und ähnliches zu gestalten und das Alltagsgeschehen zu entspannen.

Seit dem Beginn dieser neuen Maßnahmen musste die Kita Zuversicht die Öffnungszeiten nicht mehr verkürzen. Darüber hinaus hat der *QiD*-Prozess auch zu einer offeneren Kommunikation mit dem Träger und auch mit den Familien geführt und die Motivation und das strukturierte Arbeiten im Team hat sich spürbar zum Positiven verändert.